

Psychosoziale Evaluation und Versorgung von Patient:innen mit alkoholassozierten Lebererkrankungen und Indikation zur Lebertransplantation: Neuigkeiten aus relevanten Richtlinien und Leitlinien

Angela Buchholz^{1*}

¹ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Hamburg

* Corresponding author, email: a.buchholz@uke.de

© 2023 Angela Buchholz; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

Hintergrund

Die alkoholassoziierte Lebererkrankung gehört weltweit zu den häufigsten Indikationen für eine Lebertransplantation. Für die Aufnahme auf die Transplantationswarteliste ist bei diesen Patient:innen neben weiteren medizinischen Untersuchungen durch die Richtlinie der Bundesärztekammer ein Abstinenznachweis für mindestens 6 Monate sowie eine Stellungnahme durch einen Mental Health Professional (Psychosomatik / Psychotherapie / Psychiatrie) zu erbringen. Seit 2015 erlaubt die Richtlinie in Ausnahmefällen auch die Transplantation von Patient:innen ohne 6monatige Alkoholabstinenz. Insgesamt lässt die Richtlinie jedoch noch viel Spielraum über die Ausgestaltung dieser Stellungnahmen, sodass für viele praktisch tätige Kolleg:innen eine große Unsicherheit über Form und Inhalt besteht. Zusätzlich erschwerend sind die oft dringliche Situation, mangelnde Explorierbarkeit der Patient:innen und nicht zuletzt die Durchführung im Rahmen der konsiliarischen Tätigkeit.

Erläuterung des Versorgungsprojektes

Seit der Richtlinienänderung wurden zum Einen durch eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Deutschen Transplantationsgesellschaft und zum Anderen durch Veröffentlichung der S3-Leitlinie „Psychosoziale Diagnostik und Behandlung von Patientinnen und Patienten vor und nach Organtransplantation“ Standards geschaffen, die die Evaluation dieser Patient:innen im Praxisalltag vereinfachen sollen. Diese beziehen sich auf Kriterien für die psychosoziale Evaluation von Organempfänger:innen vor Aufnahme in die Transplantationswarteliste, auf die prognostische Einschätzung von Patient:innen mit alkoholassoziierter Leberzirrhose und auf die psychosoziale Betreuung von Transplantationspatient:innen.

Erfahrungen/Erwartungen

Im Beitrag werden aktuelle relevante Änderungen der Richtlinie und bedeutsame Empfehlungen der Leitlinie erläutert und deren Anwendung anhand von Fallbeispielen verdeutlicht.

Diskussion und Schlussfolgerung

Die Präsentation der aktuellen Standards in Bezug auf die Evaluation und Betreuung von Patient:innen mit alkoholassoziierter Lebererkrankung und Indikation zur Lebertransplantation anhand von Beispielfällen kann eine kritische Diskussion der gängigen Versorgungspraxis bewirken und aktuelle Schwachstellen der Selektion und Versorgung dieser Patient:innen aufdecken.

OFFENLEGUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.